



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Politisches Mittagsgespräch des NABU Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ – Was steckt dahinter?



Foto: M. West

Dr. Dirk Engelbart, BMVI
Alfred Walter, BMUB
16.02.2017



Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

Das Bundeskabinett hat am 01. Februar 2017 auf Vorschlag von Verkehrsminister Alexander Dobrindt und Umweltministerin Barbara Hendricks das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ beschlossen.

Verkehr

- Anpassung des Infrastrukturstandards an Nebenwasserstraßen mit veränderten gesellschaftlichen Anforderungen verknüpfen

Umwelt- und Naturschutz

- Errichtung eines Biotopverbundes von nationaler Bedeutung

Freizeit und Erholung

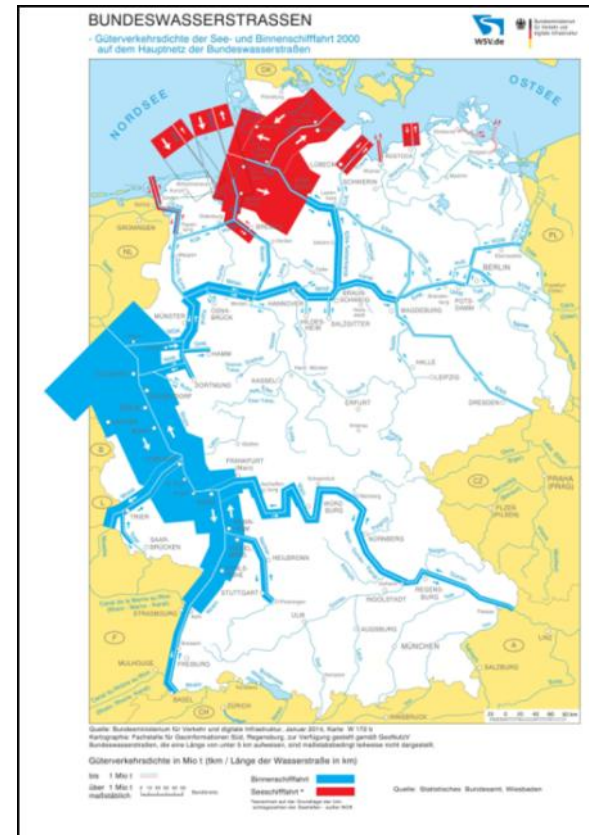
- Schaffung von naturnahen Flusslandschaften mit hoher Beliebtheit bei den Menschen und regionaler Wertschöpfung
- Zukunftsperspektive für die 2.800 km Nebenwasserstraßen



Verkehrlicher Hintergrund

Netz der Bundeswasserstraßen

unterschiedlich hohe Gütertransportleistung



Länge der Binnenwasserstraßen 7.300 km

Länge der Binnenwasserstraßen mit
bedeutsamen Beiträgen für den
Güterverkehr = 4.500 km,
ohne bedeutsame Beiträge = 2.800 km

Verkehrlicher Hintergrund

Kategorisierung

Bundesverkehrswegeplan 2030 (BMVI 2016)

Kernnetz

Kategorien

A: Ersatzinvestitionen und Ausbau

B: Ersatzinvestitionen und Optimierungen

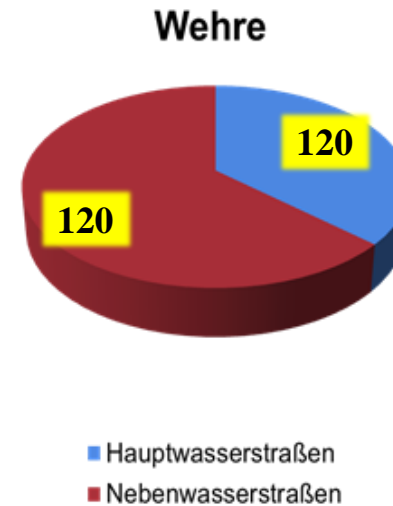
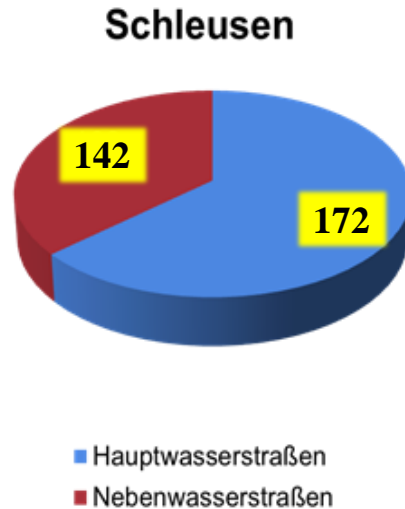
C: kein Ausbau, aber Erhalt

Nebennetz

Wasserstraßen außerhalb des Kernnetzes
= Nebenwasserstraßen
(Güterverkehrsaufkommen
unter 600.000 t/a)



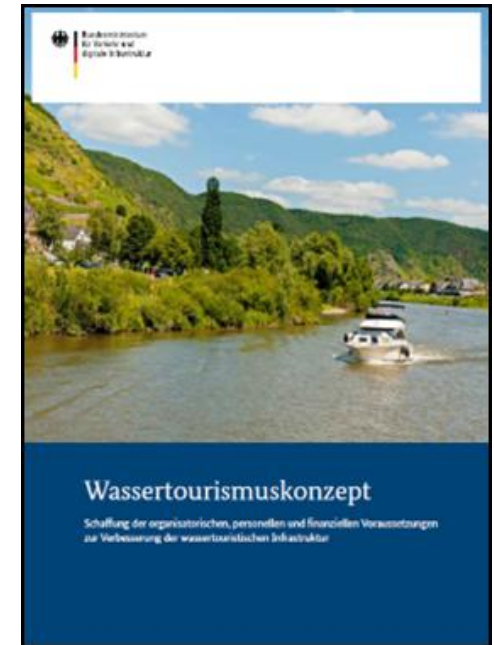
Verkehrlicher Hintergrund Bauwerkszustand



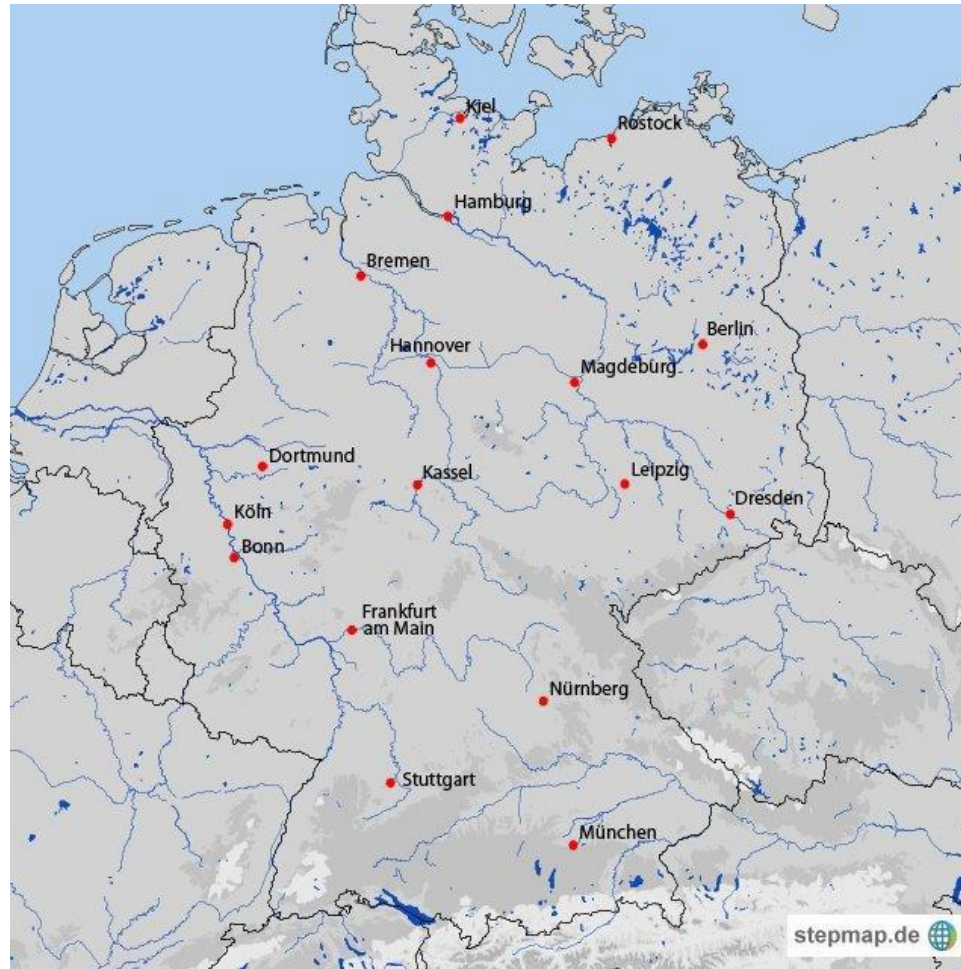
- Die Substanzreserven sind bei einem erheblichen Anteil des Bauwerksbestandes in den Bundeswasserstraßen nahezu aufgebraucht.
- Der in den nächsten Jahren indisponible Ersatzinvestitionsbedarf wird die absehbar verfügbaren Ressourcen übersteigen.
- Die Aufgaben müssen daher nach Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisiert werden.

Synergien mit Wassertourismus, Freizeitsport und Erholung

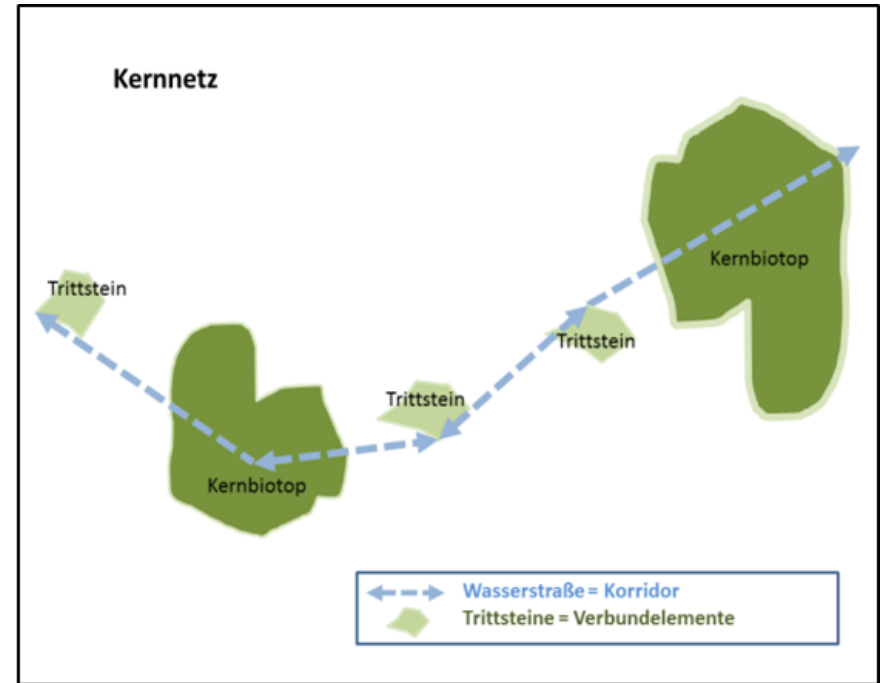
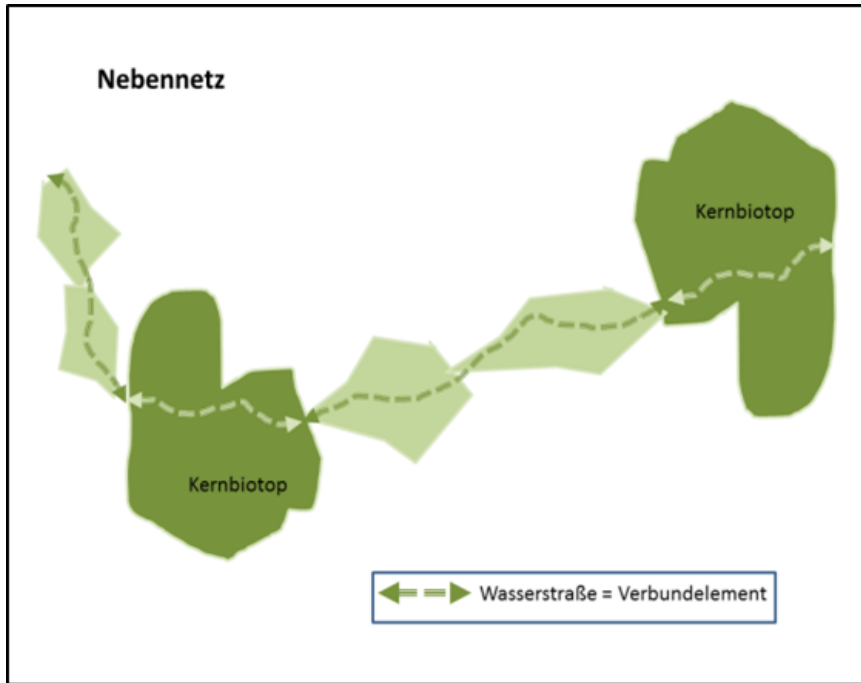
- Flusslandschaften erfreuen sich einer hohen Beliebtheit bei den Menschen und sind Zentren für Freizeit und Erholung
 - Wassertourismus und Wassersport sind insbesondere in ländlichen Regionen wirtschaftlich tragende Säulen
 - Das „Blaue Band“ setzt mit der Schaffung attraktiver Flusslandschaften neue Akzente auch bei Wassertourismus, Freizeitsport und Erholung und fördert die nachhaltige Entwicklung der Regionen
- Verknüpfung des Bundesprogramms „Blaues Band Deutschland“ mit Inhalten und Zielsetzungen des Wassertourismuskonzeptes



Ökologischer Hintergrund



Biotopverbund



Langfristige Orientierung

Das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ stellt einen Handlungsrahmen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte dar. Es soll bis zum Jahr 2050 in wesentlichen Teilen umgesetzt sein. Um eine langfristige Orientierung zu geben, in welche Richtung und auf welche Weise sich die Fließgewässer und Auen in Deutschland entwickeln sollen, werden in diesem Programm entsprechende Leitbilder und Ziele formuliert.

Beispiel: Auenentwicklung

Unser Leitbild ist:

Flussauen an Bundeswasserstraßen sind als Zentren der biologischen Vielfalt und als Achsen des Biotopverbundes naturnah entwickelt. Fluss und Auen werden ganzheitlich gesehen und sind als Einheit Bestandteil des Naturhaushalts.

Unsere Ziele sind:

- Bis zum Jahr 2035 hat sich der Auenzustand an 20 Prozent der bewerteten Abschnitte an Bundeswasserstraßen um mindestens eine Zustandsklasse nach Auenzustandsbericht 2009 verbessert.
- Bis zum Jahr 2035 sind 15 Prozent der Auen an Bundeswasserstraßen ihrer naturtypischen Funktion zugeführt.

Beispiel: Naturerleben, Freizeit und Erholung

Unser Leitbild ist:

Aktives Gewässererleben gewinnt durch Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturvielfalt und Eigendynamik hohe Attraktivität. Renaturierte Wasserstraßen ermöglichen den Menschen eine intensive Begegnung mit Natur und Landschaft und tragen wesentlich zu Erholung und zum Wohlbefinden bei.

Unser Ziel ist:

- Bis zum Jahr 2035 sind renaturierte Bundeswasserstraßen, abgestuft nach Nutzungsintensität, zentrale Elemente für das aktive Naturerleben der Menschen.

Acht-Punkte-Programm

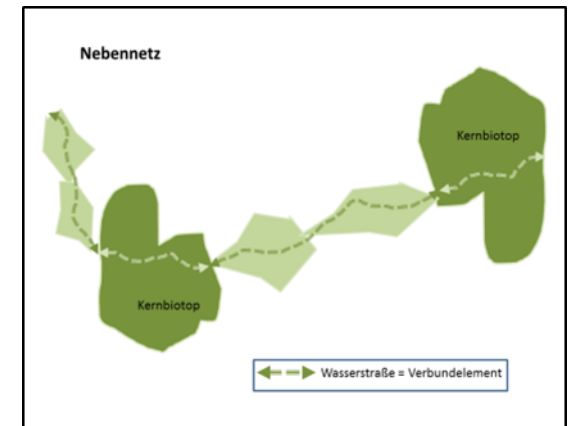
- Bis 2020 Schaffung der rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen
- Bis 2018 Etablierung eines Förderprogramms für Auenrenaturierung beim BMUB
- Erstellung von Entwicklungskonzepten für Nebenwasserstraßen
- Kontinuierliche Umsetzung von Renaturierungsprojekten als „Ökologische Trittsteine“ im Kernnetz
- Bis 2018 Etablierung eines bundesweiten Fachkonzeptes „Biotopverbund Gewässer und Auen“
- Ständige Integration der Leitbilder bei Ausbau und Unterhaltung
- Vorbildliche Einbeziehung der Flächen der öffentlichen Hand
- Regelmäßige Erfolgskontrollen

Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen

- 2008 Übernahme der wasserwirtschaftlichen Unterhaltung der Bundeswasserstraßen durch den Bund als Eigentümer
 - Zuständigkeit für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) an Bundeswasserstraßen zwischen Bund und Ländern strittig
 - geltender Rechtsrahmen nicht ausreichend, um den an die WSV gestellten gesellschaftspolitischen Anforderungen gerecht zu werden.
- Schaffung belastbarer Rechtsgrundlagen
- Ziel des Bundes ist es, die wasserwirtschaftlichen Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen, die für die Erreichung der Ziele nach WRRL erforderlich sind, als hoheitliche Aufgabe der WSV in das Bundeswasserstraßengesetz aufzunehmen
 - ausdrücklich nicht angestrebt werden die Übernahme weiterer wasserwirtschaftlicher Aufgaben, wie z.B. der Hochwasserschutz und die Gewässerreinigung
 - inhaltliche Ausarbeitung und Abstimmung erfolgt in der nächsten Legislaturperiode

Erstellung von Entwicklungskonzepten für Nebenwasserstraßen - Zielsetzung

- Plattform, um Schnittstellen und Synergien zwischen den Zielen des Bundes und der Länder zu identifizieren.
- Entwicklung neuer Konzepte und angepasster Strukturen für Nebenwasserstraßen, die stärker an den Belangen des Umwelt- und Naturschutzes, der Wasserwirtschaft und der Freizeit und Erholung ausgerichtet sind.
- Einbeziehung wassertouristischer Zielsetzungen ebenso wie anderer regionaler Anforderungen.
- iterativer Prozess unter Einbeziehung aller Akteure



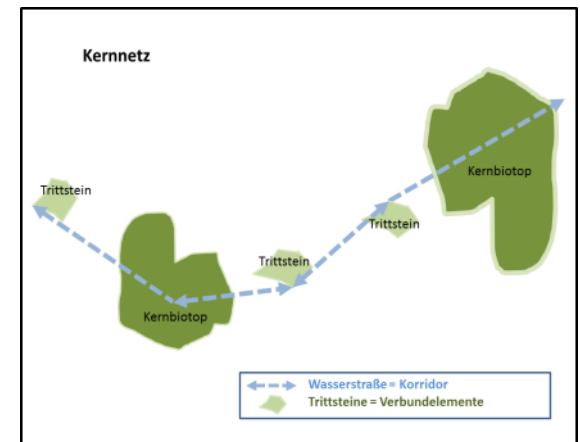
Erstellung von Entwicklungskonzepten für Nebenwasserstraßen - Randbedingungen

- Entwicklungskonzepte beschreiben die zukünftigen Infrastrukturen und Nutzungen, Art und Umfang der Unterhaltung sowie die verkehrlichen und ökologischen Ziele für einzelne Wasserstraßen oder deren Abschnitte
- frühzeitige Berücksichtigung der vielfältigen Belange (Verkehr, Freizeitnutzung, Wasserwirtschaft, Naturschutz...)
- Beachtung der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen und der veränderten gesellschaftlichen und politischen Anforderungen
- Umsetzung durch die Bundes- und Landesbehörden in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich oder ggfs. Dritte



Renaturierungsprojekte im Kernnetz als „Ökologische Trittsteine“

- Verbindungsachsen für einen funktionierenden Biotopverbund
- Vereinbarkeit mit verkehrlichen Zielen
- Maßnahmenvorschläge durch Länder, Kommunen und Verbände
- Projektauswahl erfolgt durch die Interministerielle Arbeitsgruppe „Blaues Band“



Renaturierungsprojekte im Kernnetz als „Ökologische Trittsteine“

Modellprojekte Blaues Band

- Zukunftsinvestitionsprogramm der Bundesregierung
 BMUB-Haushalt 1 Mio. € für 2016
 2 Mio. € für 2017
 2 Mio. € für 2018
 - Beauftragung der WSV durch BMUB über eine interministerielle Ressortvereinbarung
1. Weser, Auenrenaturierung Weserschleifen
 2. Rhein, Uferstrukturierung Laubenheim
 3. Unterweser, Reaktivierung Rechter Nebenarm
 4. Rhein, Uferrevitalisierung Monsterloch
 5. Rhein, Uferentsicherung Kühkopf-Knoblochsau



Förderprogramm des BMUB

- Ziel Flussrenaturierung mit Auenrenaturierung zusammenbringen
- Je größer Flächen rezenter Auen umso besser, deshalb: Partner gewinnen!
- Errechneter Mittelbedarf 12 – 15 Mio. € jährlich

Fachkonzept

Biotopverbund Gewässer und Auen

Ziele:

- Schwerpunkträume aus Bundessicht definieren
- Maßnahmen-Priorisierung ermöglichen
- Abstimmung mit Fachplanungen der Länder (Biotopverbund, WRRL, Natura 2000)

Zusammenarbeit

- Einrichtung eines Beirates auf Bundesebene zur Begleitung der strategischen Ausrichtung des Umsetzungsprozesses
- enger Dialog mit den Ländern und gesellschaftlichen Akteuren vor Ort
 - Erarbeitung von Entwicklungskonzepten für die Nebenwasserstraßen
 - Umsetzung der Renaturierungsprojekte



www.blaues-band.bund.de

▶▶ Bundesprogramm
Blaues Band
Deutschland



Kontakt

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur (BMVI)
Referat WS 14
Robert-Schuman-Platz 1
53175 Bonn

Ansprechpartner
Dr. Dirk Engelbart
dirk.engelbart@bmvi.bund.de
www.bmvi.de
Tel. +49 (0) 228 300 4240

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
Referat N II 2
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Ansprechpartner
Alfred Walter
alfred.walter@bmub.bund.de
www.bmub.bund.de
Tel. +49 (0) 228 305 2640